

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Schul-, Kultur- und Sportamt	Nr. 098/2018
-----------------------------------------------------------	------------------------

Betreff:

Verwendung des Ausschüttungsbetrages der Sparkasse Münsterland Ost

Beratungsfolge	Termin
Kreisausschuss Berichterstattung: Landrat Dr. Gericke	29.06.2018
Kreistag Berichterstattung: Landrat Dr. Gericke	06.07.2018

Finanzielle Auswirkungen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Im Haushaltsplan vorgesehen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Produkt	Nr. 030250	Bez. Kommunales Integrationszentrum Pos. 2: Plan: 300.000 EUR
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr.	Bez.
Betrag a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) EUR b) EUR	
1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:	2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:	
insgesamt: EUR	insgesamt: EUR	
Beteiligung Dritter: EUR	Beteiligung Dritter: EUR	
Belastung Kreis Warendorf: EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR	

Beschlussvorschlag:

Der Kreis Warendorf verwendet den Ausschüttungsbetrag der Sparkasse Münsterland Ost aus ihrem Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 335.125,93 € für die Fortführung der durchgängigen Sprachbildung des Kreises durch das Kommunale Integrationszentrum.

Erläuterungen:

Als Folge der Änderung des Sparkassengesetzes NRW Ende 2008 erfolgt seit dem Jahr 2009 eine Ausschüttung aus dem jeweiligen Vorjahresüberschuss der Sparkasse Münsterland Ost an ihre Träger – also die kommunalen Eigentümer.

Im Jahr 2017 belief sich der durch die Sparkasse Münsterland Ost erwirtschaftete Jahresüberschuss auf 18.025.449,06 €.

In ihrer Sitzung am 26.06.2018 hat die Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Münsterland Ost beschlossen, einen Betrag von 11.125.449,06 € in die Sicherheitsrücklage einzustellen und einen Betrag von 6.900.000,00 € an die Mitgliedskörperschaften auszuschütten.

Der Kreis Warendorf erhält von dem Ausschüttungsbetrag an die Kommunen 398.130,00 € brutto (nach Abzug der Steuern **335.125,93 € netto**).

Über diese Mittel kann der Kreis Warendorf allerdings – wie schon in den vergangenen Jahren – nicht nach Belieben verfügen, weil das Sparkassengesetz einen Zielkorridor vorgibt.

Danach muss der Ausschüttungsbetrag "gemeinwohlorientiert" bzw. "gemeinnützig" verwendet werden und zwar "insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt".

Mit dieser Vorgabe möchte der Gesetzgeber die Heranziehung des Ausschüttungsbetrags als allgemeines Deckungsmittel und somit eine kurzfristige Orientierung allein an fiskalischen Interessen vermeiden.

Der Kreistag des Kreises Warendorf hat dieser gesetzlichen Vorgabe in den Jahren 2009 bis 2017 Rechnung getragen, indem er beschlossen hat, die Ausschüttungsbeträge zur Finanzierung einer durchgängigen Sprachbildung zu verwenden.

Die Verwaltung schlägt vor, den Ausschüttungsbetrag aus dem Jahr 2017 für folgenden Bereich zu verwenden:

Finanzierung der durchgängigen Sprachbildung des Kommunalen Integrationszentrums

Die durchgängige Sprachbildung des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises besteht aktuell aus den folgenden Bausteinen:

Das FIT- Projekt

Mit dem FIT- Projekt wird auf die Tatsache reagiert, dass bei einer wachsenden Zahl der Kinder im Kreis Warendorf ein Sprachdefizit festgestellt worden ist, das es ihnen bei Einschulung teilweise unmöglich macht, dem Unterricht in deutscher Sprache zu folgen. Erwähnenswert ist dabei, dass bei rund einem Drittel der Kinder mit Sprachförderbedarf die Familiensprache Deutsch ist.

Das FIT- Projekt beinhaltet 3 Sprach- und Elternbildungsprogramme und zielt auf die

Förderung der Muttersprachenkompetenz, der deutschen Sprache und der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab. Bedeutsam für den Erfolg des Programms ist die enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, indem die Familien in die Förderung der Herkunftssprache miteinbezogen werden. Damit berücksichtigt das Projekt die Mehrsprachigkeit der Kinder.

Derzeit gibt es im Kreisgebiet 47 FIT-Gruppen (Griffbereit, Rucksack-Kita und Rucksack-Schule), die in Kindertagesstätten/Familienzentren und in Grundschulen stattfinden. Die „Griffbereit“-Gruppen werden in Kooperation mit der Bildungseinrichtung „Haus der Familie“ in Warendorf, in der Kita Pustebume in Sassenberg, mit der Gemeinde Ostbevern, der Stadt Telgte und mit unterschiedlichen Beratungseinrichtungen und Trägern angeboten.

Im laufenden Schuljahr 2017/18 konnten über die FIT-Gruppen 590 Mütter und 609 Kinder erreicht und gefördert werden. Die kontinuierliche Ausweitung des FIT-Projektes in den Städten und Gemeinden des Kreises erfolgt nach Bedarfsmeldung aus den jeweiligen Bildungseinrichtungen.

Die Fortbildungen der Erzieher/-innen, der pädagogischen Fachkräfte sowie der Elternbegleiterinnen zu interkulturellen und aktuellen Themen im Bereich Flucht und Integration werden fortlaufend mindestens 4 Mal jährlich vom Kommunalen Integrationszentrum durchgeführt.

Projekt „Föbis“ (Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen in der Grundschule)

Das Projekt Föbis hat zum Ziel die Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen bei Migrantenkinder in der Grundschule und damit verbunden die Verbesserung ihrer Chancen bei der Empfehlung auf eine weiterführende Schule. Dabei werden die Kinder mit Deutsch als Zweitsprache **und** mit Förderbedarf intensiv begleitet und an die Bildungs- und Fachsprache herangeführt.

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 ist das Projekt an 4 Grundschulen in den Klassen 3 und 4 an den Start gegangen. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von Prof. Kalkavan und Prof. Gießhaber, die durch eine abgeordnete Lehrkraft und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin unterstützt werden. Sowohl die Vorbereitung, Beratung und Begleitung der studentischen Tutoren/Tutorinnen als auch die Qualifizierung der teilnehmenden Lehrerkollegien liegt neben organisatorischen Aufgaben in ihrer Verantwortung.

Im Schuljahr 2017/2018 nehmen 5 Schulen mit über 40 SuS an dem Projekt teil. Die SuS wurden durch 20 studentische Tutoren diagnostiziert, begleitet und gefördert.

Die Ergebnisse der Pilotphase wurden Anfang Juni 2017 in Rahmen eines Runden Tisches durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen dargestellt. Sie belegen, dass SuS mit Deutsch als Zweitsprache, die durch die studentischen Tutoren/Tutorinnen begleitet wurden, ihre Kompetenzen insbesondere im Fach Deutsch verbessern konnten.

Deutlich wurde bei diesem Austausch auch, wie sehr die Lehrer/innen durch die begleitend zum Projekt angebotenen Qualifizierungseinheiten zum sprachsensiblen Unterrichten profitieren.

Ein weiteres breit angelegtes **Qualifizierungsangebot** für Lehrer und Lehrerinnen im Bereich der interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung bietet das Kommunale Integrationszentrum in enger Kooperation mit dem Kompetenzteam und der Schulaufsicht für alle Schulformen an. Des Weiteren organisiert das KI bedarfsorientiert

Qualifizierungen und Schulungen für Schulen (Pädagogische Tage, Unterricht in internationalen Förderklassen etc.) und für Förderlehrkräfte, ehrenamtliche Paten und Elternlotsen am Übergang Schule/Beruf an.

Von Februar 2018 bis Januar 2019 bietet das KI die Fortbildungsreihe „Vielfalt an Schulen“ in Kooperation mit dem KT und der Schulaufsicht für Lehrkräfte an Schulen im Kreis WAF an. Im Kontext der interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung werden die TN sowohl für die migrationsgesellschaftliche Realität sensibilisiert als auch konkret in die Besonderheiten des Unterrichts für Kinder und Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache eingeführt.

Sprachbildung nach dem Modell „Mercator“

Die Maßnahme ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund kostenfreien Förderunterricht in Kleingruppen und zugleich Studierenden Unterrichtspraxis und Unterrichtserfahrung jeweils über die Dauer eines Schuljahres.

Das „Mercator-Projekt“ stellt im Kreis Warendorf inzwischen einen integralen und gefragten Bestandteil im Rahmen des Gesamtkonzeptes zur Integration mit dem Ziel einer durchgängigen Sprachbildung dar. Die Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Institut der Universität Münster und durch die wissenschaftliche Begleitung wurde im Laufe der Jahre intensiviert. Die Seminarangebote konnten erweitert werden, Studierende behandeln das Thema im Rahmen von Haus- und Examensarbeiten.

Kreisweit findet das Projekt im Schuljahr 2017/2018 an 18 Schulen (Telgte, Warendorf, Everswinkel, Drensteinfurt, Beckum, Neubeckum-Ennigerloh, Ahlen, Oelde) an Grundschulen, an weiterführenden Schulen der Sek I und der Sek II und an Berufskollegs statt. Es werden bis zu 300 SuS von bis zu 75 Studierenden des Lehramtes gefördert. Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler werden ebenfalls im Rahmen des Projektes durch Studierende gezielt und individuell gefördert und sukzessive in den Regelunterricht integriert. Ihr Anteil liegt aktuell bei knapp 50 %.

Feriensprachkurse nach dem Modell Mercator

Aus dem Projekt Sprachbildung nach dem Modell Mercator ist das Feriensprachangebot für neu zugewanderte Schüler und Schülerinnen entstanden. Der Feriensprachkurs wird von Mercator-Studierenden während der Schulferien angeboten und gezielt mit alltagsbezogenen Aktivitäten und Exkursionen kombiniert. Im Schuljahr 2017/18 haben an drei Standorten 20 Studierende 120 SuS gefördert.

Das „Sprachhelfer-Projekt“- Intensive Sprachförderung für Seiteneinsteiger

Aufgrund der erhöhten Zuwanderung im Kreis Warendorf und den damit verbundenen Anfragen aus Schulen nach Unterstützung im Bereich Sprachbildung entstand zu Beginn des Jahres 2014 das Projekt „Sprachhelfer“. Die Idee der Sozialraumorientierung bildet die Grundlage des Projektes. Damit wird verdeutlicht, dass die Integration der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen nicht allein in der Verantwortung der Schule bzw. der Bildungseinrichtungen liegt, sondern eine gesellschaftliche Herausforderung ist. Das Kommunale Integrationszentrum sucht gemeinsam mit den Schulen geeignete Personen aus dem Sozialraum der Schule und setzt sie für Sprachförderung ein.

Das Sprachhelfer-Projekt des KI wird auch in diesem Schuljahr von den Schulen des Kreises nach wie vor sehr gut angenommen und nachgefragt. Inzwischen unterstützen insgesamt 90 Sprachhelfer und Sprachhelferinnen an 60 Schulstandorten - Grundschule bis BK- 250 neu zugewanderte Kinder und Jugendliche.

Ehrenamtliche Patenschaften am Übergang Schule-Beruf

Bereits seit Mitte 2015 begleitet eine Gruppe ehrenamtlicher Patinnen und Paten Jugendliche aus Einwandererfamilien aus dem Kreis Warendorf ab der 8. Klasse bei der Berufsorientierung und auf dem Weg in eine Ausbildung oder ein Studium. Die Patinnen und Paten unterstützen "ihre" Jugendlichen auf ganz unterschiedliche Art und Weise und bringen dabei ihre Lebens- und Berufserfahrung aus unterschiedlichen Bereichen ein - aus Lehrberufen, aus der Wirtschaft, aus der öffentlichen Verwaltung und aus dem Handwerk - oder die Erfahrung, die sie als Eltern mit eigenen Kindern gemacht haben. Die Patengruppe wird in regelmäßigen Austauschtreffen vom KI begleitet und sie erhalten Qualifizierungsangebote zu unterschiedlichen Themen.

Viele der bisher betreuten 22 SuS sind neu zugewandert. Begleitet werden aber auch Jugendliche mit Migrationshintergrund, die schon länger im Kreis Warendorf leben oder hier geboren sind. Die Jugendlichen besuchen verschiedene Schulformen - von der Hauptschule bis zum Gymnasium oder dem Berufskolleg.

Seit Februar 2018 ist das Elternlotsenprojekt am ÜSB hinzugekommen. 13 mehrsprachige Elternlotsinnen und Elternlotsen werden eingesetzt, um Schulen bei Elternsprechtagen, Infoveranstaltungen, Ausbildungsmessen etc. nicht nur sprachlich zu unterstützen. Die Lotsinnen und Lotsen haben nach einer intensiven Schulung für ihren Einsatz Zertifikate erhalten.

Mittelbedarf und -verwendung

All diese Sprachförder- und Bildungsmaßnahmen des KI, die im FIT-Projekt alle auch eine Elternbegleitung beinhalten, schaffen wichtige Gelingensbedingungen für eine durchgehende Bildungsbiografie ohne Brüche.

Durch eine Verwendung des Ausschüttungsbetrages der Sparkasse Münsterland Ost zur Fortführung und Ausweitung der Sprachbildungsprojekte des Kreises Warendorf wird ein großer Schritt in die Richtung einer durchgehenden Sprachbildung vom Kleinkindalter über den Besuch der Kindertageseinrichtung und der Grundschule bis hin zum Abschluss des 10. Schuljahres und des SEK II getan.

Eine solche systematische Sprachförderung über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren ist im Münsterland beispiellos. Der Kreis Warendorf nimmt damit eine innovative und modellhafte Vorreiterrolle im Bereich der integrativen Bildung ein.

Die zwei großen Sprachbildungsprojekte (Föbis/Mercator) werden bereits praxisorientiert und wissenschaftlich von der Universität Münster begleitet und weiterentwickelt. Sie sollen aber vor allem auch sukzessive auf das gesamte Kreisgebiet ausgeweitet werden, um eine Chancengleichheit in der Fläche zu gewährleisten.

Die Sprachbildungsprojekte des KI sind in den vergangenen Jahren ständig ausgebaut und um neue Projekte erweitert worden, so dass die Rücklage aus in den vergangenen Jahren zunächst nicht verausgabten Mitteln inzwischen nahezu abgeschmolzen ist.

Es ist davon auszugehen, dass die Sprachbildungsmaßnahmen auch in den kommenden Jahren einen Finanzbedarf von mindestens 310.000 € jährlich haben werden.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Ausschüttungsbetrag aus dem Jahresüberschuss 2017 in Höhe von **335.125,93 €** für die Fortführung und Ausweitung der Projekte zur durchgängigen Sprachbildung und zur Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte, Elternbegleiter, Paten, Elternlotsen etc. zu verwenden.

1. _____
Amtsleitung
2. _____
Dezernent
3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)
4. _____
Landrat